

zählenswert zu sein scheinen³⁵. Die ersten beiden Bücher sind der Errichtung und dem Ausbau des Missionsbistums unter den ersten fünfzehn Vorstehern sowie den Anstrengungen um die Christianisierung des Nordens und Ostens gewidmet³⁶. Die Gründe für den Niedergang der Bremer Kirche – für die in den letzten Jahren erlittene Not – legt Adam im dritten Buch, in der Vita Adalberts, dar. Das vierte Buch ist eine historische Landeskunde der Gebiete, auf die sich die Missionsbestrebungen der hamburgisch-bremischen Kirche richteten³⁷.

Die Viten der ersten beiden Bücher nennen zu Beginn die Anzahl der Amtsjahre der einzelnen Erzbischöfe und erläutern deren familiäre Herkunft³⁸. Erwähnt wird ebenfalls, welcher König den jeweiligen Kandidaten investiert und welcher Papst das Pallium gesandt hatte³⁹.

35) Adam von Bremen, Widmungsbrief S. 1. Vgl. Heinrich LAUSBERG, Handbuch der literarischen Rhetorik. Eine Grundlegung der Literaturwissenschaft (31990), Prooemium S. 151-163. Zur Topik der Widmungsbriefe gehört Adams anschließender Hinweis, daß eine solche Darstellung in Bremen fehle; vgl. SIMON, Untersuchungen (wie Anm. 34) 4 S. 78. Auf die *necessitas ecclesiae* im Sinne von „Notlage der Kirche“ kommt Adam von Bremen zurück, als er die verheerenden Folgen von Adalberts Sturz für die Diözese zusammenfaßt: *In qua re, sicut illud persuasit ambitus gloriae, ita istud necessitas imperavit ecclesiae, quae invidia ducum huius patriae semper impugnata nunc demum etiam ad nihilum redacta est* (ebd. III 55 S. 200).

36) Vgl. dazu Heinrich SCHMIDT, Die Bremer Kirche und der Unterweserraum im frühen und hohen Mittelalter, Jb. der Wittheit zu Bremen 27 (1983) S. 9-28.

37) Vgl. Tore NYBERG, Die Kirche in Skandinavien. Mitteleuropäischer und englischer Einfluß im 11. und 12. Jahrhundert. Anfänge der Domkapitel Boerglum und Odense in Dänemark (Beiträge zur Geschichte und Quellenkunde des Mittelalters 10, 1986) S. 24-35; Heinrich SCHMIDT, Skandinavien im Selbstverständnis der Bremer Kirche vom 9. bis zum 11. Jahrhundert, in: Bremen. 1200 Jahre Mission (Schriften der Wittheit zu Bremen 11, 1989) S. 33-59.

38) Vgl. z. B. den Beginn der Vita des Erzbischofs Adaldag (937-988): *Adaldagus archiepiscopus sedit annos LIII. Iste est, qui nobis, ut dicitur, rem publicam restituit. Genere illustris, aetate iuvenis, decorus specie morumque probitate speciosior. A choro sumptus est Hiltinshemensi, consanguineus et discipulus beati Adalwardi Ferdensis episcopi, cuius tunc vita probata, fama illaesa et fides in palatio erat cognotissima* (Adam von Bremen II 1 S. 61); dazu REINECKE, Archiepiscopatus (wie Anm. 2) S. 21-24.

39) Zu Erzbischof Adaldag: *Eius nimirum opera et testimonio commendatus in curia Adaldagus ferulam pastorem suscepit a magno Ottone; palium episcopale sumpsit a papa VII. Leone, manus impositionem, sicut predecessores eius, a Magontino presule* (Adam von Bremen II 1 S. 61). Zur Einsetzung durch Otto I. vgl. Otto Heinrich MAY, Regesten der Erzbischöfe von Bremen 1 (787-1306) (Veröffentlichungen der historischen Kommission für Hannover, Oldenburg, Braun-